

Vorstellung des Fachs „Sport“ in der Oberstufe

Zu Beginn des Schuljahres 1999/2000 sind für alle Fächer der gymnasialen Oberstufe neue Lehrpläne in Kraft getreten. Gleichzeitig zur KMK-Richtungsentscheidung entwickelte eine Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Schulpraxis, der Schulaufsicht und der Universität unter Federführung des Sportministeriums neue „*Rahmenvorgaben für den Schulsport*“. Vor dem Hintergrund einer bedenklichen Entwicklung des Sports und seiner Bedeutung in unserer Gesellschaft galt es, den pädagogischen Anspruch an den Schulsport stärker herauszuarbeiten.

Der Wandel eines durch die Massenmedien geprägten und veränderten Sports stellt seine Glaubwürdigkeit zunehmend in Frage. Sport kann immer weniger als ein von vornherein positiv besetztes oder auch nur unbedenkliches System angesehen werden - das gilt vom Werteverlust in einem kommerziell ausgerichteten Hochleistungssport bis hin zum konsumorientierten und ökologisch bedenklichen Angebot und Verhalten im Breiten- und Freizeitsport.

Sport in der Schule muss auch daher in allen Schulstufen und Schulformen **erziehender Schulsport** sein:

- Erziehender Sportunterricht hat das pädagogisch Wertvolle bei Bewegung, Spiel und Sport im Blick.
- Erziehender Sportunterricht wirkt darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, den für sie wichtigen Sinn im Sport zu finden und ihn sich selbst, anderen und der Umwelt gegenüber verantwortungsbewusst auszuüben.
- Erziehender Sportunterricht macht den Schülerinnen und Schülern die Mehrperspektivität sportlichen Handelns und Erlebens zugänglich (Wahrnehmung und Erfahrung, Ausdruck und Gestaltung, Wagnis und Verantwortung, Übung und Leistung, Konkurrenz und Kooperation, Gesundheit und Fitness).

Die Innovationen lassen sich im Wesentlichen wie folgt zusammenfassen:

- Der neue Lehrplan formuliert seine Ziele und Aufgaben als „Pädagogische Perspektiven auf den Sport“, die für die Auswahl der Inhalte und für die Gestaltung des Unterrichts bis hin zu den Lernerfolgskontrollen wirksam werden.
- Der neue Lehrplan öffnet und erweitert das Inhaltsspektrum. Die Inhalte werden nicht mehr als Auflistung von Sportarten, sondern in Bewegungsfeldern beschrieben und entfaltet, die weit über das in Sportarten Gefasste und Fassbare hinausreichen. Außerdem werden neben fachlichen Kenntnissen auch Methoden und Formen selbständigen Arbeitens ausdrücklich zu Inhalten von Unterricht.
- Der neue Lehrplan fordert eine konsequente Berücksichtigung der jeweiligen schulischen Bedingungen und Möglichkeiten und die Beteiligung der Schülerinnen und Schüler.

Diese Veränderungen führen zu unterschiedlichen Kursprofilen mit konkreten Unterrichtsvorhaben. Daraus ergeben sich Konsequenzen für die Unterrichtsgestaltung und Notengebung:

- Die Dominanz der sportartspezifischen Fertigkeitenschulung im Unterricht tritt zugunsten mehrperspektivischer Zielsetzungen zurück.
- Schülerinnen und Schüler erhalten ein hohes Maß an Mitbestimmung und Mitverantwortung. Sie werden stärker als bisher zu Subjekten und Trägern des Unterrichts.
- Die Benotung sportlichen Könnens beschränkt sich nicht auf das wettkampfgemäße Messen und Bewerten in den Sportarten, sondern bezieht auch solche Aspekte des Bewegungskönnens ein, die sich aus dem jeweiligen Kursprofil ergeben. Außerdem gehen weitere fachliche Leistungen in die Notengebung ein, die als bedeutsame Qualifikationen für sportliches Handeln im Unterricht sichtbar werden, wie z.B. Kooperationsbereitschaft, Kreativität, Einfühlungsvermögen, Beharrlichkeit, Aushalten von Frustrationen, Konzentrationsfähigkeit und Leistungsbereitschaft.

Was hat dieses zunächst sehr theoretisch erscheinende Konstrukt mit unserem schulischen Alltag in der Oberstufe zu tun? Beziehungsweise was bedeutet dies konkret für Lehrende und Lernende?

Jahrgangsstufe 10:

In der Jahrgangsstufe 10 müssen in jedem Kurs die SchülerInnen alle 6 Pädagogischen Perspektiven (Beispiele und Erläuterungen finden sich im Anhang) kennen lernen. So soll einerseits gewährleistet werden, dass die Jugendlichen ein ganzheitliches Bild des Sports vermittelt bekommen und andererseits für die Entscheidungsfindung der Kursprofilwahl für die Jahrgangsstufe 11+12 vorbereitet werden.

Jahrgangsstufe 11+12:

Am Ende der Jahrgangsstufe 10 wählen die SchülerInnen ihr Kursprofil. (Der Wahlzettel steht hier zum Download bereit). Ein solches Kursprofil besteht aus 2 Pädagogischen Perspektiven und 2 Inhaltsbereichen. Diese werden dann schwerpunktmäßig unterrichtet. Dabei werden allerdings auch andere Inhaltsbereiche und Perspektiven im Laufe der Qualifikationsphase berücksichtigt.

Die Inhaltsbereiche:

Die Pädagogischen Perspektiven:

- A** Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern
- B** Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
- C** Etwas wagen und verantworten
- D** Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen
- E** Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen
- F** Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Anhang:

Beispielhafte Sequenzen und Inhalte:

Pädagogische Perspektiven

A Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

- materiale und leibliche Erfahrungen
- differenzierte Wahrnehmung körperlicher Befindlichkeiten
- Sensibilität, Verantwortlichkeit und Kompetenz mit der eigenen Körperlichkeit und der Körperlichkeit anderer Menschen
- Erfahrung der Veränderbarkeit vorgegebener Bewegungsmuster und Bewegungsräume
- Einsicht in den Zusammenhang zwischen sportlicher Betätigung und Körperempfinden
- Einsicht in den Zusammenhang zwischen Körperhaltung und Körpersprache
- Einsicht in den Zusammenhang zwischen differenzierter Wahrnehmung und kreativer Bewegungsgestaltung

B Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten

- Ausdrucksformen wie Sprache, Musik, Rhythmus - auch improvisierend - in Bewegung umsetzen
- eigene Empfindungen oder vorgegebene Themen phantasievoll durch Bewegung gestalten und sichtbar machen
- der Körper als Träger von Botschaften der Person
- kritische Ausarbeitung moderner Erscheinungsformen von Körpersprache
- Thematisierung kulturspezifischer Unterschiede der Verwendung und Bedeutung des Körpers

C Etwas wagen und verantworten

- Empfindung von Spannung oder Genuss durch eine gelungene Handlung
- realistische Einschätzung eigener Fähigkeiten und ihrer Grenzen
- der Erlebnisgehalt von Jugendkulturen durch Wagnissituationen
- bewusstes und umsichtiges Abwägen von Risiken und Wagnissituation
- Mut zum Nein – Sagen
- umsichtiger Umgang mit der eigenen und der Gesundheit anderer in Wagnis- und Erlebnissituationen

D Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

- Erarbeiten eines langfristig und kontinuierlich auf ein Leistungsoptimum ausgerichteten Prozesses des Übens und Trainierens
- Planung, Organisation, Durchführung und Reflexion von Übungs- und Trainingsprozessen
- kritische Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff

- Abgleich des Leistungsbegriffs mit individuellen Bedürfnissen und Möglichkeiten der Leistungsorientierung bei unterschiedlichen, z. B. geschlechtsspezifischen Maßstäben
- normorientierte Leistungsbewertung

E Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

- differenziertes Regelverständnis und Festigung des Regelbewusstseins in typischen Situationen des Sports
- Erfahrungen und Kenntnisse über die sozial verträgliche Gestaltung sportlichen Handelns
- Kompetenz zur Gestaltung von Kooperations- und Konkurrenzsituationen in Bewegungs-, Spiel- und Sportaktivitäten
- Befähigung zur Übernahme und verantwortlichen Ausübung unterschiedlicher Funktionen im Sport
- aufgeschlossener Umgang mit gegenwärtig nicht mehr geläufigen oder fremden Bewegungskulturen

F Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

- Kennenlernen der Möglichkeiten, Bewegung, Spiel und Sport als Beitrag zu einer gesunden Lebensführung zu erfahren
- Förderung der Gesundheit durch physische, psychische, soziale und ökologische Aspekte
- Einblicke in gesundheitliche Risiken und Gefahren des Sporttreibens
- Erwerb gesundheitlicher Kenntnisse und Einsichten und Aneignung sich darauf beziehender Fertigkeiten und Fähigkeiten
- Aufbau von Kompetenzen für ein gesundheitsbewusstes Sporttreiben in eigener Verantwortung
- Finden und Entwickeln persönlicher Vorlieben für Bewegung, Spiel und Sport zur Steigerung von Lebensqualität und Wohlbefinden

Bewegungsfelder und Sportbereiche (profilbildend)

Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

- ausgewählte leichtathletische Disziplinen
- Ausdauerlaufen, z.B. Jogging, Powerwalking, Fahrtspiele
- leichtathletische Mehrkämpfe unter Berücksichtigung von Sprint, Mittel-/Langstrecke, Sprung, Wurf /Stoß
- komplexe leichtathletische Wettbewerbe, z.B. Biathlon (Laufen mit Zielwerfen) oder Formen des Orientierungslaufs
- Laufen, Springen, Werfen mit veränderten und selbst gewählten unterschiedlichen Sinnrichtungen sowie Ziel- und Aufgabenstellungen - auch als Spielform oder Mannschaftswettbewerb

Bewegen im Wasser - Schwimmen

- Sportschwimmen: unterschiedliche Schwimmmarten, Lagenschwimmen, Start und Wendetechniken sowie taktisches Verhalten im Wettkampf

- Rettungsschwimmen
- Tauchen mit Taucher - Grundausrüstung
- Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge
- Wasserball und andere Ballspiele im Wasser
- Bewegungskunststücke und -gestaltung im Wasser

Bewegen an Geräten - Turnen

- normgebundenes Turnen an Geräten, z. B. Boden, Balken, Kasten, Pferd, Ringe, Barren, Reck, Trampolin, Gerätebahnen und -kombinationen
- normungebundenes Turnen an den oben genannten Geräten, aber auch unter Einbeziehung weiterer Turnmöglichkeiten, z. B. kleiner Kasten, Bank, Stab, Zauberschnur, Klettergeräte, Gerätelandschaften
- turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen

Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste

- Aktionsmöglichkeiten aus den verschiedenen Bereichen der Gymnastik, z.B. Gymnastik mit und ohne Handgeräte, Gymnastik mit Objekten, rhythmische Gymnastik, zeit- und modebedingte Formen der Fitnessgymnastik wie Aerobic, Step-Aerobic u. Ä.
- Aktionsmöglichkeiten aus dem Tanz in seinen unterschiedlichen Formen, z. B. Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz
- Aktionsmöglichkeiten aus weiteren ästhetisch- künstlerischen oder Körper betonten Bewegungsbereichen, z. B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren

Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele

- die Mannschaftsspiele Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball
- die Partnerspiele Badminton, Tennis, Tischtennis
- bereits entwickelte und selbst gefundene Sportspiel - Varianten, z. B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind, z. B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indiaca, Korbball, Prellball, Rugby, Schlagball

Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport

- Fortbewegung auf Rädern und Rollen, z. B. Fahrradfahren, Rollschuhlaufen, Inline-Skating, Skateboard-fahren
- Gleiten auf dem Wasser, z. B. Rudern, Segeln, Kanufahren, Segelsurfen, Wasserski
- Gleiten auf Eis und Schnee, z. B. Skifahren und Skilaufen, Snowboardfahren, Schlittschuh-/Eislaufen

Ringern und Kämpfen - Zweikampfsport

- Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt, z. B. Ringen, Judo
- Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt, z. B. Taekwondo, Karate

- Zweikampfformen mit Gerät, z. B. Fechten, Kendo
- Normungebundene Kampfformen

Grundlegende Bewegungsfelder und Sportbereiche (können nicht profilbildend sein)

Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

- *Entspannungsmethoden*
- *Funktionsgymnastik*
- *gezieltes Fitnesstraining*
- *funktionsgerechtes Bewegen im Alltag*

Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

- *konkurrenz- und kooperationsorientierte Spiele und Spielvarianten*
- *volkstümliche Bewegungsspiele und altes Spielgut*
- *Bewegungsspiele anderer Kulturen*
- *Alternative Bewegungsspiele und Modetrends*
- *Spiel- und Sportangebote im Umfeld*

Fachliche Kenntnisse (Bereich II)

Lerninhalte:

II.1. Kenntnisse zur Realisierung des eigenen sportlichen Handelns...

- über Funktionszusammenhänge von Bewegungsabläufen
- zum motorischen Lernen
- zur Erhaltung und Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit durch Training
- zur Gestaltung von Bewegungsabläufen und sportlichen Handlungssituationen
- über Verletzungsprophylaxe und Unfallverhütung
- über Grundlagen einer gesunden Lebensführung

II.2. Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext...

- zur Organisation sportlicher Übungs- und Wettkampfsituationen mit anderen und für andere
- zur Förderung eines umweltbewussten Sporttreibens
- über Formen sozialen Verhaltens im Sport wie Fairness, sportliches Dominanzverhalten und Aggression
- über den Beitrag zu einem reflektierten Umgang mit geschlechtsspezifischen Interessens- und Leistungsunterschieden
- über Sportangebote im Umfeld der Schülerinnen und Schüler

II.3. Kenntnisse über den Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit...

- über verschiedene Sinnrichtungen und Motive sportlichen Handelns
- über Erscheinungsformen des Sports - einschließlich historischer Entwicklungen, aktueller Veränderungen und deren Darstellung in den

- Massenmedien
- über wirtschaftliche und politische Auswirkungen und Einflussnahmen auf den Sport

Methoden und Formen selbständigen Arbeitens (Bereich III)

III.1. Methodisch-strategisches Lernen

- Methoden der Analyse von Bewegungsabläufen
- Methoden der Analyse von Spielhandlungen
- exakte Beobachtung und Beschreibung von Bewegungshandlungen
- Lösung bewegungsbezogener Aufgabenstellungen
- Erproben und Experimentieren

III.2. Sozial - kommunikatives Lernen

- Arbeiten in der Gruppe
- Verbesserung von Arbeits-, Gesprächs- und Kooperationstechniken
- Bereitschaft und Fähigkeit der Absprache
- Verständigung unter den Beteiligten
- verantwortliche Übernahme von Aufgaben
- Übernahme von Leitungsaufgaben im Lern- und Übungsprozess

Fachspezifische Anforderungssituationen

... zur Präsentation sportmotorischer Leistungen:

- Demonstrationen
- Motorische Tests

... zur Präsentation weiterer fachlicher Leistungen:

... insbesondere:

- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung
- Beiträge zu Unterrichtsgesprächen
- Mitarbeit in Projekten

darüber hinaus :

- Schriftliche Übungen/Tests
- Referate, Kurzreferate
- Protokolle
- Hausaufgaben

Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“:

Die vielfältigen Möglichkeiten der Lernerfolgsüberprüfung müssen im engen Zusammenhang mit den jeweiligen Zielen und Inhalten des Sportunterrichts stehen, dabei greifen pädagogische Zielsetzungen und darauf bezogene Verhaltensweisen oft ineinander. Lernerfolgsüberprüfungen erfolgen in punktuellen und unterrichtsbegleitenden fachspezifischen Anforderungssituationen. Die Leistungserwartungen sind nach vorgegebenen bzw. vereinbarten Kriterien auf qualitativ erfassbares, beobachtbares Verhalten zu beziehen.

Beobachtbares Verhalten unter allen pädagogischen Perspektiven:

- Bewegungskönnen
- Sich auf Unterrichtssituationen einlassen
- Beiträge zur gemeinsamen Planung und Gestaltung von Lern-, Übungs-, Spiel- und Wettkampfsituationen einbringen
- Erfahrungen, Kenntnisse und Einsichten strukturiert wiedergeben
- Sachzusammenhänge sachgerecht und kritisch reflektiert erläutern
- (...)

Beobachtbares Verhalten unter der pädagogischen Perspektive (B) : *Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten*

- Originalität und Vielfalt von Ideen beim Variieren und Gestalten von Bewegungen zeigen
- Handlungsentwürfe unter Anwendung von Gestaltungskriterien in Bewegung umsetzen
- Differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten zeigen
- Bewegungsgestaltungen anderer deuten und bewerten
- (...)

Beobachtbares Verhalten unter der pädagogischen Perspektive (D): *Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen*

- Fehler erkennen und korrigieren
- konditionelle Leistungsfähigkeit nachweisen
- taktische Fähigkeiten nachweisen
- in Leistungssituationen Einsatz zeigen
- beharrlich auf ein Ziel (Übungs- Trainingsziel) hinarbeiten
- Leistungsmaßstäbe kennen, anwenden und reflektieren
- (...)

Beobachtbares Verhalten unter der pädagogischen Perspektive (E) : *Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen*

- Absprachen mit anderen treffen sowie organisatorisch und motorisch umsetzen
- Spiel- bzw. Wettkampfleitung übernehmen
- Regelkenntnisse nachweisen und Vereinbarungen einhalten
- Fair handeln – über das bloße Einhalten von Regeln hinaus
- (...)

Beobachtbares Verhalten unter der pädagogischen Perspektive: *Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln (F)*

- Bewegungen funktionsgerecht ausführen
- Maßnahmen zur individuellen Förderung der Fitness kennen und durchführen
- Kenntnisse zu einer gesundheitsgerechten Lebensführung nachweisen
- gesundheitliche Risiken kennen und gesundheitsgerecht handeln
- (...)